



Sigmund Freud
PrivatUniversität
Wien Linz Berlin

2. geändertes
Curriculum
für den Universitätslehrgang
**„Sexualberatung –
die Psychodynamik der Sexualität“**

an der Sigmund Freud Privatuniversität Wien.
(Version 08.04.2022)

Die Sigmund Freud Privatuniversität erlässt aufgrund des Bundesgesetzes über die Organisation von Privatuniversitäten (Privatuniversitätengesetz – PUG) das vorliegende Curriculum für den Universitätslehrgang „Sexualberatung – die Psychodynamik der Sexualität“.

Übersicht

1.	Allgemeine Bestimmungen	3
1.1.	Einrichtung	3
1.2.	Beschreibung und Zielsetzung des Universitätslehrgangs	3
1.3.	Inhaltliche Schwerpunkte:.....	4
1.4.	Zielgruppen	5
1.5.	Zulassungsvoraussetzungen	5
1.6.	Umfang und Dauer	5
1.7.	Supervision	5
1.8.	Unterrichtssprache.....	6
1.9.	Teilnehmer*innenanzahl	6
1.10.	Termine und Veranstaltungsorte	6
2.	Module und Inhalte	7
2.1.	Allgemeines	7
2.2.	Aufbau des Universitätslehrganges	7
2.3.	Modul 1: Einführung in die Sexualberatung	8
2.4.	Modul 2: Sexualberatung und Gesprächsführung - Basics	9
2.5.	Modul 3: Paar- und Sexualtherapie	10
2.6.	Modul 4: Paardynamik und Sexualität – Teil 1	11
2.7.	Modul 5: Paardynamik und Sexualität – Teil 2.....	12
2.8.	Modul 6: Sexualberatung von anders Liebenden und Menschen mit besonderen Bedürfnissen.....	14
2.9.	Modul 7: Beziehung, Familie und Sexualität	15
2.10.	Modul 8: Sexualberatung und Gesprächsführung – Advanced – Teil 1	16
2.11.	Modul 9: Sexualberatung und Gesprächsführung – Advanced – Teil 2.....	17
2.12.	Modul 10: Abschluss und Zertifizierung	18
3.	Abschlussprüfung.....	19
3.1.	Zulassung zur Prüfung.....	19
3.2.	Prüfung.....	19
3.3.	Abschluss.....	19
4.	Organisation	20
4.1.	Lehrgangsleitung.....	20
4.2.	Anerkennung von gleichwertigen Ausbildungen.....	20
4.3.	Evaluierung.....	20
4.4.	Wissenschaftliche Leitung.....	20
4.5.	Rechtsträger und Veranstalter	20
4.6.	Organisation und Durchführung	20
4.7.	Lehrgangsgebühr	20
4.8.	Anmeldung und Information.....	21
4.9.	Inkrafttreten.....	21

1. Allgemeine Bestimmungen

1.1. Einrichtung

- (1) An der Sigmund Freud Privatuniversität, Fakultät für Psychologie, wird ab dem Studienjahr 2019 ein Universitätslehrgang „Sexualberatung – die Psychodynamik der Sexualität“ eingerichtet.
- (2) Die Seminare des Lehrgangs „Sexualberatung – die Psychodynamik der Sexualität“ der Sigmund Freud Privatuniversität können in Österreich für PsychotherapeutInnen laut Richtlinie des Bundesministeriums für Gesundheit auf Grundlage eines Gutachtens des Psychotherapiebeirates (veröffentlicht im Psychotherapieforum Vol. 8, Suppl. 3, Nr. 3/2000, S. 89ff; Mitteilungen der Sanitätsverwaltung Heft 7/2001, S. 26) entsprechend der angegebenen Einheiten als Fortbildung angerechnet und in Deutschland für approbierte Psychotherapeut*innen und Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeut*innen zur PTK-Zertifizierung angemeldet werden.
- (3) Ebenfalls können die Seminare des Lehrgangs „Sexualberatung – die Psychodynamik der Sexualität“ der Sigmund Freud Privatuniversität in Österreich gemäß Psychologengesetz §13 (1) als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung entsprechend der angegebenen Einheiten angerechnet werden.

1.2. Beschreibung und Zielsetzung des Universitätslehrgangs

- (1) Professionalität im Bereich der Sexualberatung hängt von Fachwissen, persönlichen und sozialen Kompetenzen ab. Diese Kompetenzen können erlernt und eingeübt werden: Theoretisches Wissen und instrumentelle Fertigkeiten sollen weniger „gelehrt“ als praktisch in der Gruppe erfahren und erprobt werden. Der Lehrgangserfolg hängt wesentlich von der Bereitschaft und Fähigkeit der Teilnehmer*innen zur kontinuierlichen persönlichen Auseinandersetzung mit der eigenen Person, der Gruppe und dem Thema ab.
- (2) Ziel dieses Lehrganges ist es, sexuelle Themen, Fragestellungen und Probleme in der pädagogischen Arbeit und in Beratungsprozessen professionell bearbeiten und begleiten zu können. Obwohl Sexualität einen wichtigen Bereich des Lebens und Erlebens darstellt, erschweren Hemmungen, Unwissenheit, Tabus sowie mangelnde Erfahrung und Souveränität häufig ein offenes Gespräch mit Klient*innen.

Dabei geht es nicht vorrangig um sexuelle Probleme, sondern um Respekt, Toleranz und Empathie für andere, die Gleichstellung der Geschlechter, kritisches Denken, Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl, die Freude an der Sexualität sowie respektvolle Beziehungen.

Sexualität betrifft nicht nur Erwachsene oder Erwachsene in Paarbeziehungen. Sexualität betrifft auch Kinder und Jugendliche, ältere und alte Menschen sowie Menschen mit Beeinträchtigungen, die dabei unterstützt werden wollen, Sexualität als ein positives, dem Menschen innewohnendes Potenzial unabhängig von möglichen körperlichen und/oder kognitiven Beeinträchtigungen zu begreifen und zu leben.

1.3. Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sexualberatung und Sexualtherapie: Geschichte, Methoden und Konzepte, Indikationen und Kontraindikationen
- Arbeit mit Einzelpersonen und Paaren in der Sexualberatung
- Paardynamik und Sexualität
- Sexualberatung und Gesprächsführung
- Sexuelle Probleme und sexuelle Störungen bei Männern und Frauen
- Auswirkungen der digitalen Entwicklung auf Partnerschaft und Sexualität
- Sexuelle Entwicklungen in Beziehungen
- Kommunikation über Sex in Partnerschaften
- (sexuelle) Zufriedenheit in Paarbeziehungen
- Möglichkeiten der Prävention von Partnerschafts- und Sexualitätsproblemen
- Die Rolle der Erwartungen
- Das „Nein“ zum Sex
- „Nachhaltigkeit“ von Erotik
- Sex, Lügen und Geheimnisse
- Konflikte und Gewalt zwischen den Partner*innen
- Sexualberatung mit älteren/alten Paaren/Menschen sowie mit Menschen mit geistigen, körperlichen oder psychischen Einschränkungen oder Erkrankungen
- Beziehung, Familie und Sexualität
- Bausteine und Phasen der Sexualberatung
- "Methodenkoffer" und Interventionstechniken
- Paarkonflikte und Streit in der Beratung

1.4. Zielgruppen

Der Lehrgang „Sexualberatung – die Psychodynamik der Sexualität“ richtet sich an Personen aus psychosozialen, beratenden, pädagogischen, therapeutischen, medizinischen und pflegerischen Berufen.

- Fachkräfte aus verschiedenen pädagogischen Bereichen wie beispielsweise Elementar- und Schulpädagogik, Sozialpädagogik, Gesundheitspädagogik, Erwachsenenbildung, Geragogik
- Fachkräfte aus sozialen, (psycho-)therapeutischen, beratenden, medizinischen und pflegerischen Berufen (beispielsweise Lebens- und Sozialberater*innen, Musiktherapeut*innen, Psycholog*innen, Psychotherapeut*innen, (Schul-) Sozialarbeiter*innen, Krankenpfleger*innen, Ärzt*innen u.v.m.)
- Personen aus der Jugendarbeit, Erziehungsberatung, Migrations- und Flüchtlingsberatung

1.5. Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Matura mit einschlägiger Berufspraxis oder abgeschlossene fachlich in Frage kommende (Berufs-) Ausbildung.
- (2) Nachweis über sexologische oder sexualpädagogische Basiskompetenzen.
- (3) Die Letztentscheidung über die Zulassung trifft die Lehrgangsleitung.

1.6. Umfang und Dauer

- (1) Der Universitätslehrgang ist aufbauend konzipiert und ist prinzipiell so angelegt, dass er in 2 Semestern abgeschlossen werden
- (2) Insgesamt umfasst der Lehrgang mit 10 Modulen (je 15 UE) 150 Unterrichtseinheiten, das sind 5 Semesterwochenstunden bzw. 20 ECTS-Punkte.
- (3) Da der Universitätslehrgang berufsbegleitend konzipiert ist, finden die Präsenzmodule, sofern nicht anders vereinbart, Freitagnachmittag und Samstag statt.

1.7. Supervision

- (1) Insgesamt sind 14 Einheiten à 45 Minuten den Lehrgang begleitende Supervision nachzuweisen. Davon sind 10 Einheiten im Lehrgang integriert. Zusätzlich ist die Absolvierung von 4 Einheiten Supervision für den Abschluss zum*zur „Akademisch geprüften Sexualberater*in“ erforderlich.
- (2) Über die Anrechnung entscheidet die Lehrgangsleitung.

1.8. Unterrichtssprache

Unterrichtssprache ist Deutsch.

1.9. Teilnehmer*innenanzahl

- (1) Die Anzahl der Teilnehmer*innen eines Lehrganges beträgt höchstens 20 Personen. Ausnahmen sind nur mit Zustimmung der Lehrgangsleitung möglich.
- (2) Im Falle einer drohenden finanziellen Unterdeckung mangels Teilnehmer*innen, kann der Lehrgang abgesagt werden.

1.10. Termine und Veranstaltungsorte

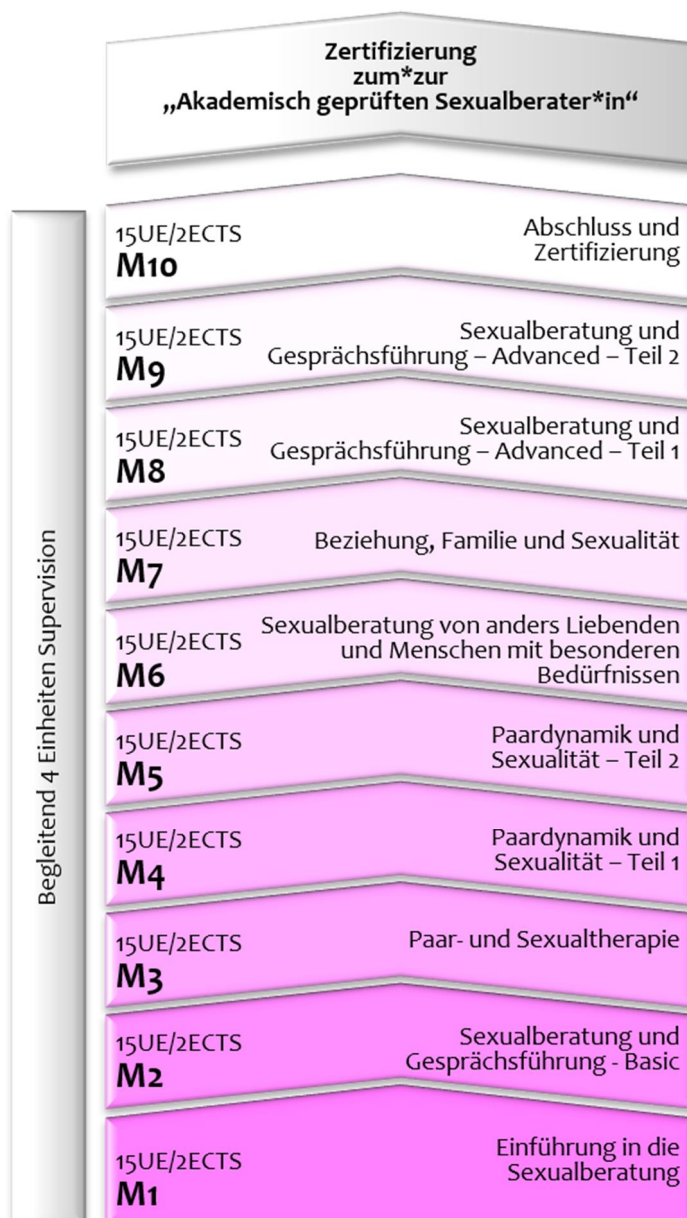
Laufendes Schulungsangebot europaweit.

2. Module und Inhalte

2.1. Allgemeines

- (1) Der Lehrgang umfasst insgesamt 10 Module, die aufeinander aufbauen und in der vorgegebenen Reihenfolge zu absolvieren sind. Über Ausnahmen entscheidet die Lehrgangsführung.
- (2) Den Lehrgang begleitend sind 14 Einheiten Supervision zu absolvieren (vgl. Pkt. 1.7.).
- (3) Zusätzlich zu den Präsenzterminen ist die Ablegung eines Zertifizierungskolloquiums für den Abschluss des Lehrganges möglich.

2.2. Aufbau des Universitätslehrganges



2.3. Modul 1: Einführung in die Sexualberatung

(1) Beschreibung:

Ausgehend von begrifflichen Klärungen und dem Versuch einer Abgrenzung der Handlungsfelder von Sexualmedizin, Sexualtherapie, Sexualberatung, Sexualwissenschaft, Paarberatung und Paartherapie, werden Indikation und Kontraindikation sowie die Grenzen von Sexualberatung erarbeitet. Die Geschichte der Sexualberatung und Sexualtherapie wird anhand der wichtigsten Ansätze vorgestellt. Schwerpunkte bilden dabei das bekannte Konzept von Masters und Johnson aus den 70-er Jahren, auf dem die meisten heute praktizierten sexualtherapeutischen Ansätze aufbauen, die Systemisch-integrative Paar- und Sexualtherapie sowie die Emotionsfokussierte Paartherapie (EFT) von Susan M. Johnson, die Bindungstheorie mit systemischen und humanistischen Interventionen verbindet. Der schulübergreifende „Feuerproben“-Ansatz von David Schnarch, der individuelle und paarbezogene Systemebenen berücksichtigt, stellt ebenfalls einen wichtigen Baustein dieses Moduls dar.

Ziele des Moduls: Die Teilnehmer*innen wissen um Terminologie und Begrifflichkeiten von Sexualmedizin, Sexualberatung, Sexualtherapie und Sexualwissenschaft und haben sich mit den Handlungsfeldern, Indikation und Kontraindikation sowie den Grenzen der Sexualberatung auseinandergesetzt. Sie kennen Geschichte und Entwicklungslinie der Sexualtherapie und haben die wichtigsten sexualtherapeutischen Ansätze kennengelernt.

(2) Schwerpunkte:

- Terminologie, Abgrenzung der Begrifflichkeiten: Sexualmedizin, Sexualtherapie, Sexualberatung, Sexualwissenschaft, Paarberatung und Paartherapie
- Geschichte, Methoden und Konzepte der Sexualberatung und Sexualtherapie
- Handlungsfelder, Indikation und Kontraindikation sowie Grenzen der Sexualberatung
- Institutionen und Angebote der Sexualberatung
- Entwicklungslinien der Sexualtherapie (von Masters & Johnson bis heute)
- Systemisch-integrative Paar- und Sexualtherapie
- Emotionsfokussierte Paartherapie (EFT) von Susan M. Johnson
- David Schnarchs „Feuerproben“-Ansatz
- Arbeit mit Einzelpersonen und Paaren in der Sexualberatung

(3) Literatur:

- Hartmann, U. (2018). Lehrbuch der Sexualtherapie: Ein neuer Weg in Theorie und Praxis. Berlin: Springer.
- Clement, U. (2004). Systemische Sexualtherapie. Stuttgart: Klett Cotta.
- Hartmann, U. (2018). Lehrbuch der Sexualtherapie: Ein neuer Weg in Theorie und Praxis. Berlin: Springer.
- Johnson, S. (2009). Praxis der Emotionsfokussierten Paartherapie: Verbindungen herstellen. Paderborn: Junfermann.
- Maß, R. & Bauer, R. (2016). Lehrbuch Sexualtherapie. Stuttgart: Klett Cotta.
- Schnarch, D. (2016). Die Psychologie sexueller Leidenschaft. Stuttgart: Klett Cotta.
- Schnarch, D. (2019). Intimität und Verlangen: Sexuelle Leidenschaft in dauerhaften Beziehungen (9. Aufl.). Stuttgart: Klett Cotta.
- Sydow von, K. & Seifert, A. (2015). Sexualität in Paarbeziehungen. Göttingen: Hogrefe.

2.4. Modul 2: Sexualberatung und Gesprächsführung - Basics

(1) Beschreibung:

In diesem Modul wird die Anfangs- bzw. Kontaktphase in der Sexualberatung praxisorientiert besprochen. Wir beschäftigen uns mit dem Beziehungsaufbau, dem Erstgespräch, der Formulierung und Vereinbarung von Beratungszielen und der Auftragsklärung, mit Fragen des Settings und dem organisatorischen Rahmen von Sexualberatung. Diagnostik, Anamnese und Exploration sowie der Umgang mit Freiwilligkeit in der Beratung werden besprochen und die Planung der Beratung wie Dauer, Umfang und Finanzierung thematisiert. Praktisches Handwerkszeug zum Umgang für den Klärungsprozess der ersten Sitzungen, dem Umgang mit der „Problemlawine“ und der Interaktion der Partner*innen werden erlernt. Grundlegende Techniken der verbalen und nonverbalen Gesprächsführung werden in praktischen und praxisbezogenen Übungen erlernt und vertieft.

Ziele des Moduls: Die Teilnehmer*innen wissen, welche Elemente in der Anfangsphase der Sexualberatung zentral sind. Sie kennen die Bedeutung und Möglichkeiten des Beziehungsaufbaus, der „therapeutischen Allianz“, können den Erstkontakt und die ersten Sitzungen professionell gestalten und verfügen über das nötige praktische Handwerkszeug für den anfänglichen Klärungsprozess und die Interaktion mit den KlientInnen.

(2) Schwerpunkte:

- Beziehungsaufbau
- Erstkontakt, Beratungsziel und Auftragsklärung
- Setting und organisatorischer Rahmen von Sexualberatung
- Die Haltung der Beraterin
- Freiwilligkeit
- Diagnostik
- Anamnese und Exploration
- Grundlagen der Gesprächsführung im Beratungskontext
- Die ersten Sitzungen: vom Umgang mit der „Problemlawine“
- Der Klärungsprozess
- Umgang mit Erwartungen
- Beratungsplanung, Wechsel von Paar- und Einzelsitzungen
- Praktisches Handwerkszeug zum Umgang für den Klärungsprozess der ersten Sitzungen und der Interaktion der Partner*innen
- Prinzip der minimalen Intervention: das PLISSIT-Mehr-Ebenen-Konzept (Kröger, 2006)

(3) Literatur:

Hartmann, U. (2018). Lehrbuch der Sexualtherapie: Ein neuer Weg in Theorie und Praxis. Berlin: Springer.

Kindl-Beilfuß, C. (2018). Fragen können wie Küsse schmecken: Systemische Fragetechniken für Anfänger und Fortgeschrittene (8. Aufl.). Heidelberg: Carl-Auer.

Koschorke, M. (2013). Keine Angst vor Paaren! Wie Paarberatung und Paartherapie gelingen kann - Ein Praxishandbuch (4. Aufl.). Stuttgart: Klett Cotta.

Kröger, C. (2006). Bereicherung der Sexualität in der Paartherapie. In W. Lutz (Hrsg.), Lehrbuch der Paartherapie, S. 212 – 238. München: Ernst Reinhardt.

2.5. Modul 3: Paar- und Sexualtherapie

(1) Beschreibung:

Dieses Modul gibt eine Einführung in die Paar- und Sexualtherapie und zeigt Möglichkeiten zur Erhaltung und Förderung sexueller Gesundheit und Partnerschaft auf. Wir werden uns hier mit den häufigsten sexuellen Funktionsstörungen und sexuellen Partnerproblemen aus paar- und sexualtherapeutischer Sicht beschäftigen. Im Fokus werden dabei die Auswirkungen der raschen digitalen Entwicklung auf Partnerschaft und Sexualität stehen, die neue Krankheitsbilder entstehen lässt. Es werden unterschiedliche Behandlungskonzepte zu einer schnellen und ressourcenorientierten Problemlösung vorgestellt.

Ziele des Moduls: Die Teilnehmer*innen haben sexuelle Funktionsstörungen und sexuelle Partnerprobleme aus paar- und sexualtherapeutischer Sicht kennen gelernt und sich mit Diagnostik, Symptomatik und Behandlung auseinandergesetzt. Sie kennen die Auswirkungen der raschen digitalen Entwicklung auf Partnerschaft und Sexualität und damit verbundene Krankheitsbilder.

(2) Schwerpunkte:

- Erhaltung und Förderung sexueller Gesundheit und Partnerschaft
- Sexuelle Funktionsstörungen und sexuelle Partnerprobleme
- Diagnostik von sexuellem Verhalten, Problemen und Funktionsstörungen
- Auswirkungen der digitalen Entwicklung auf Partnerschaft und Sexualität
- Sexuelle Ressourcen
- Behandlung sexueller Störungen und Partnerschaftsprobleme

(3) Literatur:

Briken, P. & Berner, M. (2013). Praxisbuch Sexuelle Störungen: Sexuelle Gesundheit, Sexualmedizin, Psychotherapie sexueller Störungen. Stuttgart: Thieme.

Clement, U. (2004). Systemische Sexualtherapie. Stuttgart: Klett Cotta.

Hartmann, U. (2018). Lehrbuch der Sexualtherapie: Ein neuer Weg in Theorie und Praxis. Berlin: Springer.

Maß, R. & Bauer, R. (2016). Lehrbuch Sexualtherapie. Stuttgart: Klett-Cotta.

Melzer, H. (2018). Scharfstellung – Die neue sexuelle Revolution. Stuttgart: Klett-Cotta.

2.6. Modul 4: Paardynamik und Sexualität – Teil 1

(1) Beschreibung:

Vor dem Hintergrund, wie Sexualität in Beziehungen gelebt oder nicht gelebt wird, welche Probleme „normal“ sind, welche veränderbar oder vielleicht unabänderlich sind, wird in diesem Modul der Entwicklungsverlauf von Paarbeziehungen über die gesamte Beziehungsdauer beleuchtet. Theoretische Konzepte zu Sexualität und sexuellen Problemen in Dauerbeziehungen bilden die Grundlage. Wir sprechen über Bindung und Autonomie, die Bedeutung von Zärtlichkeit und sexuelle Fantasien, Motive sowie Interesse und Desinteresse für sexuelle Aktivität. Kommunikation über Sex zwischen Paaren wird ebenso beleuchtet wie (sexuelle) Zufriedenheit von Paaren.

Ziele des Moduls: Die Teilnehmer*innen kennen den aktuellen Forschungsstand zu sexuellen Entwicklungen in Beziehungen. Sie kennen theoretische Konzepte zu Sexualität und

sexuellen Problemen in Dauerbeziehungen und haben sich intensiv mit Einflussfaktoren auf Sexualität in Partnerschaften auseinandergesetzt.

(2) Schwerpunkte:

- Sexuelle Entwicklungen in Beziehungen
- Theoretische Konzepte zu Sexualität und sexuellen Problemen in Dauerbeziehungen
- Bindung und Erotik
- Beziehung und Autonomie
- Neurobiologische Aspekte von Lust, Verliebtheit und Partnerbindung
- Funktion und Lust
- Liebe, Zärtlichkeit und Sexualität
- Motive für sexuelle Aktivität
- Erotisches (Des-)Interesse, erotische Fantasien
- Sexuelle Selbstbestimmung
- Kommunikation über Sex in Partnerschaften
- (sexuelle) Zufriedenheit in Paarbeziehungen
- Möglichkeiten der Prävention von Partnerschafts- und Sexualitätsproblemen

(3) Literatur:

Clement, U. (2015). Guter Sex trotz Liebe: Wege aus der verkehrsberuhigten Zone (4. Aufl.). Berlin: Ullstein.

Clement, U. (2018). Dynamik des Begehrens: Systemische Sexualtherapie in der Praxis (2. Aufl.). Heidelberg: Carl Auer.

Hartmann, U. (2018). Lehrbuch der Sexualtherapie: Ein neuer Weg in Theorie und Praxis. Berlin: Springer.

Schnarch, D. (2016). Die Psychologie sexueller Leidenschaft. Stuttgart: Klett Cotta.

Sydow von, K. & Seifert, A. (2015). Sexualität in Paarbeziehungen. Göttingen: Hogrefe.

2.7. Modul 5: Paardynamik und Sexualität – Teil 2

(1) Beschreibung:

In diesem Modul werden typische – symptomstabilisierende – Interaktionsmuster von Paaren aufgezeigt und analysiert. Sexuelle Kollusion, individuelle sexuelle Profile sowie Kommunikation und Ex-Kommunikation von Unterschieden in der Sexualität werden besprochen. Wir beschäftigen uns mit der Rolle der Erwartungen, wie Paare mit dem „Nein“ zum Sex umgehen, mit der Paarkultur, Offenheit in Beziehungen, dem Geben und Nehmen, Nehmen und Genommen-werden in der Paarsexualität sowie mit dem Dauerthema der

„Nachhaltigkeit“ von Erotik in langen Beziehungen. Zudem werden Themen wie Konflikte mit Außenbeziehungen und Gewalt zwischen den Partner*innen bearbeitet.

Ziele des Moduls: Die Teilnehmer*innen haben sich mit typischen Interaktionsmustern von Paaren, sexueller Kollusion, Bedürfnissen und Emotionen sowie Erwartungen, Offenheit und Paarkultur auseinandergesetzt. Sie haben ein tiefgreifendes Verständnis für verschiedene Aspekte der Paardynamik entwickelt und können auch mit schwierigen und konfliktären Themen professionell umgehen.

(2) Schwerpunkte:

- Sexuelle Biografie
- Typische Interaktionsmuster
- Sexuelle Kollusion
- Bedürfnisse und Emotionen
- Die Rolle der Erwartungen
- Das „Nein“ zum Sex
- „Nachhaltigkeit“ von Erotik
- Sex, Lügen und Geheimnisse
- Paardynamik – Konfliktdynamik und Lösungsmuster, Umgang mit Differenz
- Außenbeziehungen
- Konflikte und Gewalt zwischen den Partner*innen

(3) Literatur:

Clement, U. (2004). Systemische Sexualtherapie. Stuttgart: Klett Cotta.

Clement, U. (2012). Wenn Liebe fremdgeht. Vom richtigen Umgang mit Affären (3. Aufl.). Berlin: Ullstein.

Clement, U. (2018). Dynamik des Begehrens: Systemische Sexualtherapie in der Praxis (2. Aufl.). Heidelberg: Carl Auer.

Hartmann, U. (2018). Lehrbuch der Sexualtherapie: Ein neuer Weg in Theorie und Praxis. Berlin: Springer.

Schnarch, D. (2016). Die Psychologie sexueller Leidenschaft. Stuttgart: Klett Cotta.

Schnarch, D. (2019). Intimität und Verlangen: Sexuelle Leidenschaft in dauerhaften Beziehungen (9. Aufl.). Stuttgart: Klett Cotta.

Sydow von, K. & Seifert, A. (2015). Sexualität in Paarbeziehungen. Göttingen: Hogrefe.

Weinmann-Lutz, B. & Lutz, W. (2006). Gewalt in der Partnerschaft und ihre Folgen. In W. Lutz, Lehrbuch der Paartherapie S. 162-185. Stuttgart: UTB.

2.8. Modul 6: Sexualberatung von anders Liebenden und Menschen mit besonderen Bedürfnissen

(1) Beschreibung:

Sexualitäten, Lebensweisen und Identitäten, die von der als so selbstverständlich empfundenen heterosexuellen Norm abweichen sowie Menschen in besonderen Lebenslagen oder -phasen stellen für Ärzt*innen, Therapeut*innen und Berater*innen eine Herausforderung dar. Dieses Modul vermittelt ein Verständnis für die Bedürfnisse, Lebenslagen und spezifische Probleme dieser Menschen und zeigt Möglichkeiten einer zielgruppenorientierten und vorurteilsfreien Unterstützung auf. Dabei werden auch „heiße“ Eisen wie Sexualbegleitung und Sexualassistenz nicht ausgespart.

Ziele des Moduls: Die Teilnehmer*innen haben die verschiedenen Bedürfnisse, Lebenswelten und spezifischen Herausforderungen von Menschen, die durch ihre Lebensweise, Lebenslage und/oder ihren Körper durch das sexuell-normierte Raster unserer Zeit fallen, kennengelernt und wissen wie sie damit professionell in der Beratung und Begleitung umgehen. Außerdem haben sie sich mit ihren eigenen Vorbehalten und Vorurteilen kritisch auseinandergesetzt.

(2) Schwerpunkte:

- Sexualitäten, Lebensweisen und Identitäten, die von der heterosexuellen Norm abweichen
- Menschen mit geistigen, körperlichen oder psychischen Einschränkungen oder Erkrankungen
- Einflüsse auf sexuelles Erleben bei Menschen mit Behinderung
- Selbstbestimmung, Autonomie, Teilhabe
- Ältere/alte Paare/Menschen
- Sexualbegleitung und -assistenz
- Sexualmythen
- Interkulturelle Aspekte – Kulturdifferenz, Fremdbilder, Machtasymmetrie und Diskriminierung

(3) Literatur:

Drimalla, E. (2013). Amor altert nicht: Paarbeziehung und Sexualität im Alter (2. Aufl.). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Gebauer, M. (2014). Sexualassistenz und Sexualbegleitung für Menschen mit geistiger Behinderung. Leipzig: Leipziger Literaturverlag.

Klausen, J. & Herrath, F. (Hrsg.) (2013). Sexualität leben ohne Behinderung: Das Menschenrecht auf sexuelle Selbstbestimmung. Stuttgart: Kohlhammer.

Ortland, B. (2019). Behinderung und Sexualität: Grundlagen einer behinderungsspezifischen Sexualpädagogik (2. aktual. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.

Renz, M. (2017). Sexualpädagogik in interkulturellen Gruppen: Infos, Methoden und Arbeitsblätter. Mülheim der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Sydow, K. von (1994). Die Lust auf Liebe bei älteren Menschen (2. Aufl.). München: Ernst Reinhardt.

Zimmermann, T. & Heinrichs, N. (2006). Die Bewältigung chronischer gesundheitlicher Probleme und Partnerschaft. In W. Lutz (Hrsg.), Lehrbuch der Paartherapie, S. 119-143. Stuttgart: UTB.

2.9. Modul 7: Beziehung, Familie und Sexualität

(1) Beschreibung:

Der „Übergang von der Dominanz einer patriarchalen Struktur in die egalitäre Neuorientierung“ (Clement, 2004) hat einen starken Einfluss auf individuelle Paarbeziehungen und eröffnet eine neue Dimension von Freiheit und Selbstbestimmung in (sexuellen) Lebens- und Beziehungsformen. Vor diesem Hintergrund werden „kritische Lebensereignisse“ und ihre möglichen Auswirkungen auf Beziehung und Sexualität besprochen. Dabei reicht der Bogen von Zusammenziehen und Heirat, Kinderwunsch, Verhütung und Schwangerschaftsabbrüche über Schwangerschaft, Geburten und Kinder bis hin zu Wechseljahren, Meno- und Penopause und (chronischen) Erkrankungen. Zudem werden besondere Herausforderungen von alternativen Elternschaftsformen und Co-Elternschaft besprochen.

Ziele des Moduls: Die Teilnehmer*innen können Beziehungen und Sexualität in einem gesellschaftlich-kulturellen Kontext einordnen. Sie haben sich mit Übergängen im Paar- und Familienzyklus und deren Auswirkungen auf Partnerschaft, Beziehung und Sexualität auseinandergesetzt und kennen Risiken und Chancen.

(2) Schwerpunkte:

- Beziehungen im gesellschaftlich-kulturellen Kontext
- Gestaltung von Selbstbestimmung der (sexuellen) Lebens- und Beziehungsform
- Kritische Lebensereignisse und ihre Auswirkungen: Zusammenziehen, Heirat, (unerfüllter) Kinderwunsch, Verhütung und Schwangerschaftsabbrüche, Schwangerschaft, Geburten und Kinder, Wechseljahre, Meno- und Penopause, (chronische) Erkrankungen
- Beziehung und Sexualität zwischen Lebensglück, Frust und Überforderung
- Alternative Elternschaftsformen, Co-Elternschaft

(3) Literatur:

- Brisch, K. H. (Hrsg.) (2012). Bindungen – Paare, Sexualität und Kinder. Stuttgart: Klett Cotta.
- Clement, U. (2004). Systemische Sexualtherapie. Stuttgart: Klett Cotta.
- Stammer, H., Verres, R. & Wischmann, T. (2004). Paarberatung und -therapie bei unerfülltem Kinderwunsch. Göttingen: Hogrefe.
- Sydow von, K. & Seifert, A. (2015). Sexualität in Paarbeziehungen. Göttingen: Hogrefe.

2.10. Modul 8: Sexualberatung und Gesprächsführung – Advanced – Teil 1

(1) Beschreibung:

In diesem Modul werden die Stadien der Sexualberatung im Überblick besprochen. Sexualberatung wird als Prozess verstanden, wobei in diesem Modul auf die mittlere Phase, die Problem- und Veränderungsphase fokussiert wird. Die dafür nötigen Basistechniken werden in diesem Modul vermittelt. Wir beschäftigen uns zudem mit verschiedenen Interventionen, die in dieser Phase hilfreich sein können und die Veränderungen anstoßen können. Entsprechende Interventionstechniken werden anhand von Fallbeispielen und Übungen geübt und vertieft. Zudem beschäftigen wir uns mit der Frage nach der Prozesssteuerung und dem Verlaufsmonitoring, mit Rückschlägen, Zielkorrekturen und der Möglichkeit der KlientInnen, in diesem Prozess korrigierende Erfahrungen zu machen und eine Transformation anzustoßen.

Ziele des Moduls: Die Teilnehmer*innen erfassen Sexualberatung als Prozess und wissen um die Bausteine und Phasen derselben. Sie verfügen über hilfreiche Methoden und Interventionen, um Veränderungen anzustoßen und eine Transformation zu ermöglichen.

(2) Schwerpunkte:

- Sexualberatung als Prozess
- Bausteine und Phasen der Sexualberatung
- Exploration
- Basistechniken
- Vereinbarungen treffen
- Fördernde und schützende Interventionen, Konfrontieren
- Neues in Gang setzen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Kommunikation der sexuellen Differenz
- Prozesssteuerung und Verlaufsmonitoring
- Interventionstechniken: positive Umdeutung, Psychoedukation, sokratischer Dialog
- "Methodenkoffer"
- Transformation ermöglichen, korrigierende Erfahrungen machen

(3) Literatur:

Clement, U. (2004). Systemische Sexualtherapie. Stuttgart: Klett Cotta.

Hartmann, U. (2018). Lehrbuch der Sexualtherapie: Ein neuer Weg in Theorie und Praxis. Berlin: Springer.

Koschorke, M. (2013). Keine Angst vor Paaren! Wie Paarberatung und Paartherapie gelingen kann - Ein Praxishandbuch (4. Aufl.). Stuttgart: Klett Cotta.

2.11. Modul 9: Sexualberatung und Gesprächsführung – Advanced – Teil 2

(1) Beschreibung:

In diesem Modul liegt der Schwerpunkt auf speziellen Problemlagen in der Sexualberatung. Dabei werden Veränderungen negativer Interaktionszyklen von Paaren, Paarkonflikte und Streit in der Beratung sowie der konstruktive Umgang mit Widerständen thematisiert. Zudem wird die Gestaltung des Abschlusses des Beratungsprozesses besprochen und die Frage erörtert, wann das „Ziel“ erreicht ist, wie Neues konsolidiert werden kann und wie mit Abbrüchen des Beratungsprozesses umgegangen werden kann. Dabei bilden praxisorientierte Übungen und Fallarbeiten zentrale Elemente des Moduls.

Ziele des Moduls: Die Teilnehmer*innen können mit speziellen Problemlagen in der Sexualberatung umgehen. Sie verfügen über Werkzeuge, um Veränderungen negativer Interaktionszyklen der Paare anzustoßen, können mit Widerständen und Streit in der Beratung umgehen. Sie wissen, wie sie als Sexualberater*innen die Integration und Neuorientierung in der Abschlussphase unterstützen und begleiten können und haben sich mit Herausforderungen wie Beratungsabbrüchen auseinandergesetzt.

(2) Schwerpunkte:

- Veränderung negativer Interaktionszyklen
- Umgang mit Widerständen
- Paarkonflikte und Streit in der Beratung
- Sexualberatung bei speziellen Problemlagen
- Fallarbeiten
- Konsolidierung
- Neue Perspektiven
- Abschluss des Beratungsprozesses
- Abbrüche, Trennung

(3) Literatur:

Hartmann, U. (2018). Lehrbuch der Sexualtherapie: Ein neuer Weg in Theorie und Praxis. Berlin: Springer.

Koschorke, M. (2013). Keine Angst vor Paaren! Wie Paarberatung und Paartherapie gelingen kann - Ein Praxishandbuch (4. Aufl.). Stuttgart: Klett Cotta.

2.12. Modul 10: Abschluss und Zertifizierung

(1) Beschreibung:

Dieses Modul bietet Raum für einen inhaltlich-thematischen und persönlichen „Abschluss“ des Lehrgangs. Fallarbeiten, Reflexion und Abrundung von noch offenen Inhalten durch Gastvorträge, Exkursionen und/oder „active learning“ sollen für den Abschluss und die Zertifizierung vorbereiten. Das bisher Gelernte, persönliches Wachstum und Veränderungen, neue Zielsetzungen und die eigene Entwicklung sollen dabei reflektiert werden. Das Modul wird hauptsächlich durch die Teilnehmer*innen selbst gestaltet und wird durch eine Professionist*in moderiert, wobei das in diesem Lehrgang entstandene „gemeinsame Wissen“ sowie die Ressourcen der Lerngruppe genutzt werden.

Ziele des Moduls: Die Teilnehmer*innen reflektieren ihren bisherigen Weg und können das in diesem Lehrgang neu Gelernte damit in Beziehung setzen. Offene Inhalte oder Anliegen konnten abgeschlossen und abgerundet werden und die Vorbereitung auf den Abschluss des Lehrgangs unterstützt.

(2) Schwerpunkte:

- Reflexion
- "active learning"
- Fallarbeiten
- Exkursion
- Gastvorträge
- Vorbereitung auf Abschluss und Zertifizierung

(3) Literatur:

Baumann, M. & Gordalla, C. (2014.) Gruppenarbeit: Methoden – Techniken – Anwendungen. Konstanz: UVK.

3. Abschlussprüfung

3.1. Zulassung zur Prüfung

- (1) Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung ist die Teilnahme an den Modulen des Lehrganges bzw. eine positive Entscheidung über die Anerkennung einzelner Inhalte (vgl. Pkt. 4.2.) sowie der Nachweis über die Absolvierung der erforderlichen, den Lehrgang begleitenden Einheiten Supervision.
- (2) Für die Teilnahme am Lehrgang besteht eine Anwesenheitspflicht von zumindest 80%.

3.2. Prüfung

- (1) Die Abschlussprüfung umfasst die Inhalte der 10 Module und besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Diese kommissionelle Prüfung kann mündlich und/oder schriftlich durchgeführt werden. Die Prüfungskommission besteht aus zumindest zwei Mitgliedern, die von der Lehrgangsleitung beauftragt werden.
- (2) Theoretische Teilprüfungen können bereits vor der Abschlussprüfung durchgeführt werden.
- (3) Es gilt die Prüfungsordnung der Sigmund Freud Privatuniversität in der jeweils gültigen Fassung.

3.3. Abschluss

Die Teilnehmer*innen erhalten nach der erfolgreich absolvierten Abschlussprüfung das Zertifikat der Sigmund Freud Privatuniversität zum*zur „Akademisch geprüften Sexualberater*in“.

4. Organisation

4.1. Lehrgangsleitung

Die Lehrgangsleiterin bzw. der Lehrgangsleiter wird vom Rektor der Sigmund Freud Privatuniversität bestellt.

4.2. Anerkennung von gleichwertigen Ausbildungen

Um Anerkennung von Seminaren muss vor Lehrgangsbeginn angesucht werden. Die Entscheidung über die Anerkennung von Leistungen obliegt der Lehrgangsleitung.

4.3. Evaluierung

Der Universitätslehrgang „Sexualberatung – die Psychodynamik der Sexualität“ wird unter Mitwirkung der Teilnehmer*innen laufend evaluiert und ständig an die aktuellsten Erkenntnisse und Erfordernisse im Sinne der Zielsetzung des Lehrganges angepasst.

4.4. Wissenschaftliche Leitung

Univ.-Prof. Dr. Gerhard BENETKA, Dekan der Fakultät für Psychologie der Sigmund Freud Privatuniversität Wien.

4.5. Rechtsträger und Veranstalter

Rechtsträger und Veranstalter ist die Sigmund Freud Privatuniversität, A-1020 Wien, Freudplatz 1, Campus Prater, +43 1 798 40 98 500, psychologie@sfu.ac.at.

Der Universitätslehrgang ist an der Fakultät für Psychologie der Sigmund Freud Privatuniversität Wien eingerichtet.

4.6. Organisation und Durchführung

Die COMMITMENT Institut - Zangerl GmbH übernimmt als außerhochschulischer Rechtsträger die wirtschaftliche und organisatorische Durchführung des vorliegenden Universitätslehrganges. Darunter fallen insbesondere die Rechnungslegung und die Einhebung der Lehrgangsgebühren.

COMMITMENT Institut – Zangerl GmbH: Unternehmensberatung einschließlich der Unternehmensorganisation gemäß § 94 Ziffer 74 GewO 1994, FN: 411367b, UID: ATU 68640928.

4.7. Lehrgangsgebühr

- (1) Die Seminargebühren sind bei den jeweiligen Veranstaltungen gesondert ausgewiesen. In den angeführten Gebühren sind die Kosten für Seminarunterlagen sowie Pausengetränke inbegriffen.

(2) Die Kosten für die Zertifizierung, für die nicht im Lehrgang integrierte Einzelsupervision sowie für Anreise, Unterkunft und Verpflegung sind in der Lehrgangsgebühr nicht inkludiert.

4.8. Anmeldung und Information

Die entsprechenden Kontaktdaten werden für jeden Lehrgang gesondert veröffentlicht.

4.9. Inkrafttreten

Das vorliegende Curriculum tritt mit 01.09.2019 in Kraft.

1. Änderung gültig ab 05.03.2021

2. Änderung gültig ab 08.04.2022